

## Abteilung diskutiert das Thema soziale Gerechtigkeit

Bei der letzten Bundestagswahl im September 2009 erzielte die SPD mit 23 Prozent ihr bislang schlechtestes Ergebnis. Gegenüber den Wahlen von 1998 hat sie mehr als zehn Millionen Stimmen verloren. Quer durch alle Milieus und Altersgruppen haben die Menschen ihr Kreuzchen nicht mehr bei der SPD gemacht. Nach der Agenda 2010 und der Rente mit 67 glaubten viele Wählerinnen und Wähler offenbar nicht mehr daran, dass die SPD als die Partei der sozialen Gerechtigkeit an ihrer Seite steht. Auch in unserer Abteilung wurde über die Ursachen der Wahlniederlage diskutiert. Einig waren sich die Genossinnen und Genossen darin, dass sich die SPD zukünftig wieder verstärkt an traditionellen Grundwerten der Sozialdemokratie wie soziale Gerechtigkeit und Solidarität orientieren müsse. Ausgehend von dem Prinzip, dass starke Schultern mehr tragen müssen als Schwache, sprach sich unsere Abteilung

dafür aus, die Einkommens- und Vermögensschere zwischen Arm und Reich zu schließen und Armut in unserer Gesellschaft wirksam zu bekämpfen. Dazu braucht es nicht zuletzt starke Gewerkschaften und Betriebsräte, die für die Sozialdemokratie wichtige Bündnispartner darstellen. Soziale Demokratie zeichnet sich nach unserem Verständnis gerade dadurch aus, dass auch sozial Schwache ihre politischen Grundrechte und sozialen Teilhaberechte ohne Einschränkung wahrnehmen können. Solidarität, wie wir sie verstehen, ist das Ziel sozialer Demokratie, weil ein menschenwürdiges Leben für alle nur dann gewährleistet ist, wenn Menschen für andere einstehen und einander helfen. Unsere Abteilung steht für eine freie, gerechte und solidarische Gesellschaft! Wir laden alle interessierten Bürgerinnen und Bürger herzlich dazu ein, gemeinsam mit uns über die Zukunft unserer Gesellschaft zu diskutieren.

### Vorgestellt: Upsala-Kinderklub

Der Upsala-Kinderklub bereichert maßgeblich das Freizeitangebot für Kinder in unserem Kiez Pankow-Süd. Seit vielen Jahren bietet der Klub in der Upsalaer Straße 6 Kindern die Gelegenheit dort ihre Hausaufgaben zu erledigen, Musik zu hören oder auch Tischtennis und Billard zu spielen. Erweitert wird das Kreativ-Angebot unter anderem durch Holzarbeiten, Theaterspiel und das Erstellen eigener Musik-CDs am Computer. Großen Anklang finden insbeson-

dere die regelmäßig stattfindenden Filmvorführungen und Kinderdiscotheken. Der Upsala-Kinderklub, dessen Öffnungszeiten montags bis freitags von 13 bis 20 Uhr und am Samstag von 14 bis 19 Uhr sind, bietet zudem einen besonderen Schatz. Es ist die eigene Bibliothek, die Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen eine Vielzahl von Büchern, Zeitschriften, CDs und Videos zum kostenlosen Ausleihen anbietet. Ein Lesecafé schließt sich der Bibliothek an.

## Frisch gedruckt

CD

*Dass nichts bleibt, wie es war!*  
 Teil 1 - 150 Jahre Arbeiter- und  
 Freiheitslieder,  
 3 CDs, Büchergilde Gutenberg

Mit der vorliegenden Sammlung blättert der Berliner Musikhistoriker Jürgen Schebera mit mehr als 280 Tondokumenten auf 12 CDs ein wichtiges Stück deutscher Kulturgeschichte auf.

Edition im Abo für Büchergilde-Mitglieder 34,90 Euro pro Box, einzeln für Mitglieder 39,90 Euro und für Nicht-Mitglieder 42 Euro.

Buch

*Longerich, Peter: Davon haben wir nichts gewußt! Die Deutschen und die Judenverfolgung 1933-1945,*  
 u.a. Büchergilde Gutenberg.

Longerich weist nach, dass die Judenverfolgung im Deutschen Reich nicht nur vor aller Augen stattfand, sondern dass das NS-Regime ab Ende 1941 auch immer wieder gezielte Hinweise auf die Vernichtung der Juden gab.

Preis der Originalausgabe 24,95 Euro; Lizenzausgabe der Büchergilde für Mitglieder 19,90 Euro, 448 Seiten, Leinen mit Schutzumschlag.

### IMPRESSUM

Herausgeber:  
 SPD-Abteilung-Pankow-Süd  
 V.i.S.d.P.: Knut Lambertin  
 Berliner Straße 30, 13189 Berlin

Berlin, Mai 2010

Ausgabe 1

spd-pankow-sued.de

Auflage 10.000 Stück

## Kiezbesichtigung Pankow-Süd

Als Bewohner unseres Kiezes sehen und erleben wir jeden Tag die schönen und die Schmutzel-Ecken, die kleinen und großen Fortschritte, aber auch die alten und neuen Ärgernisse: hier eine brachliegende Freifläche (Arnold-Zweig- / Neumann-



Die Wahlkreisabgeordnete Sandra Scheeres mit Abteilungsmitgliedern unterwegs im Kiez.

straße), da ein vernachlässigter Spielplatz (Trelleborger Straße), dort eine fehlende, sichere Straßenüberquerung vor einer Grundschule (Wolkenstein-GS)... Wir

(Mitglieder der SPD Pankow-Süd) haben deshalb im vergangenen Jahr eine AG „Besser leben in Pankow-Süd“ gegründet.

*Fortsetzung Seite 2*

## Familien gewinnen – Bessere Qualität, mehr Personal und Beitragsfreiheit in Kindertagesstätten

Bessere Qualität in den Kitas und Beitragsfreiheit für die Eltern, dafür hat die SPD gekämpft. Bessere Qualität und Beitragsfreiheit haben Senat und Landeselternausschuss mit ihrer Einigung erreicht. Durch die direkte Initiative des Landeselternausschusses und das konsequente Festhalten der SPD an ihrem Stufenplan konnte auf kurzem Wege ein größtmöglicher Erfolg für Bildungsgerechtigkeit in Berlin und für unsere Kinder erzielt werden.

**Berlin liegt bei der frühkindlichen Bildung bundesweit im Spitzenfeld.**

Berlin investiert jährlich über 800 Millio-

nen Euro in die Kitas.

Doch die SPD wollte sich nie auf der bundesweiten Vorreiterrolle Berlins ausruhen. Von Anfang an ging es daher nur um die Frage, in welchen Schritten die Verbesserungen realisiert werden können. Die SPD-Fraktion hat daher schon zu Beginn der Auseinandersetzungen (vor 1 ½ Jahren) wichtige Inhalte des Volksbegehrens – nämlich die Verbesserung der Bildungsqualität in Kitas durch Aufstockung der Mittel und Senkung des Personalschlüssels – in ihren Stufenplan aufgenommen.

*Fortsetzung Seite 2*

## THEMEN

KIEZBESICHTIGUNG PANKOW-SÜD  
 SEITE 1

BESSERE QUALITÄT, IN KINDERTAGESSTÄTTEN  
 SEITE 1

PANKOW-SÜD- WAS IST DAS?  
 SEITE 3

ORTSTERMIN IN DER BORKUMSTRASSE  
 SEITE 3

ABTEILUNG DISKUTIERT DAS THEMA SOZIALE GERECHTIGKEIT  
 SEITE 4

VORGESTELLT: DER UPSALA-KINDERKLUB  
 SEITE 4

**BÜRGERSPRECHSTUNDEN**  
 mit ihrer Wahlkreisabgeordneten Sandra Scheeres (Pankow-Süd und Heinersdorf). Termin: 29.06.2010 um 19.00 Uhr, SPD-Kreisbüro, Berliner Straße 30. Anmeldung erwünscht unter: sandra.scheeres@spd.parlament-berlin.de



### BLOCKTERMINE

Sie wollen mit uns diskutieren? Die SPD-Pankow-Süd freut sich auf ihr Kommen. Wir treffen uns jeden ersten Donnerstag im Monat um 19 Uhr im SPD-Kreisbüro in der Berliner Straße 30, 13189 Berlin.

Die „PANKOW SÜD KIEZNACHRICHTEN“ werden flächendeckend verteilt. Wenn Sie die nächste Ausgabe sicher erhalten wollen, dann schicken Sie uns eine Mail an: [info@spd-pankow-sued.de](mailto:info@spd-pankow-sued.de)

## Kiezbesichtigung Pankow-Süd Fortsetzung von Seite 1

Erster Erfolg war die Ausdehnung der 30er Zone in der Neumannstraße, jetzt von der Thule- bis zur Granitzstraße, die auf Initiative von Sandra Scheeres und bin Abstimmung mit dem Neumann-Forum durchgesetzt werden konnte.

Am 8. November 2009 hat unsere Gruppe eine Radtour durch den Kiez unternommen, um den Zustand der Spielplätze, Fahrradwege und Straßennüberwege zu erkunden. Dabei haben wir u.a. festgestellt, dass die Versorgung von Pankow-Süd mit Spielplätzen insgesamt nicht schlecht ist, aber dennoch viel zu tun bleibt.

So sind die großen Spielplätze auf dem „Brenner“ und dem „Heinz-Knobloch-Platz“ (Masuren Straße) relativ gut ausgestattet, aufgrund der intensiven Nutzung jedoch mittlerweile sehr reparaturbedürftig.

Anderer, mittlere Anlagen wie in der Binzstraße oder im Eschengraben sind in der Grundgestaltung seit über zwanzig Jahren unverändert. Beschädigte Gehwegplatten und Sitzelemente bestimmen das Bild.

Trauriger „Höhepunkt“ war der große Spielplatz in der Trelleborger Straße. Sitzgelegenheiten und Papierkörbe fehlen ganz und auf dem Bolzplatz(!) droht ein „Ballspielen verboten“-Schild...

In zahlreichen Gesprächen mit Mitarbeitern des Bezirksamtes wurden dann Reparaturen für Spielplätze (z.B. die Asphaltdecken der Ballspielplätze Binzstraße, Eschengraben und An der Esplanade) angeregt, Umgestaltungsmöglichkeiten unter Einbeziehung von Bürgern besprochen (Trelleborger Straße) und die Einrichtung eines Zebrastreifens in der Neumannstraße, in Höhe des Edeka-Marktes unterstützt.

Ebenfalls angeregt wurde die Anlage von Radwegen auf der Neumannstraße, zwischen Binz- und Thulestraße, sowie der Kissingenstraße.

Weitere Initiativen und die Ergebnisse unserer Bemühungen werden wir auf unserer Homepage veröffentlichen.

Jens Müller

## Familien gewinnen – Bessere Qualität, mehr Personal und Beitragsfreiheit in Kindertagesstätten

### Fortsetzung von Seite 1

Die Einigung bedeutet für die Kinder und Erzieherinnen konkret: Der Erzieherschlüssel wird in einem ersten Schritt ab April 2010 um 0,5 Kinder pro Erzieher und dann ab Januar 2011 um weitere 0,5 Kinder abgesenkt. Ab Januar 2011 wird also jede/r Erzieher/ in ein Kind weniger betreuen. Diese Absenkung bedeutet, dass die Erzieherinnen und Erzieher mehr Zeit für die Kinder und auch mehr Zeit zur Umsetzung des Bildungsprogramms und des Sprachlernstagebuchs haben. Außerdem konnte ein weiterer wichtiger Punkt in die Vereinbarung mit aufgenommen werden: Ab 2011 werden Leiter von Einrichtungen mit mehr als 140 Kindern für ihre administrative und anleitende Tätigkeit von der Arbeit in den Kindergruppen freigestellt. Ab 2013 wird die Freistellung schon ab 120 Kindern folgen. Und es werden in den nächsten zwei Jahren bis zu 1800 Erzieherstellen zusätzlich eingerichtet.

## 223 Millionen Euro stehen zusätzlich zur Verfügung

Neben den genannten Verbesserungen, wird stufenweise der Rechtsanspruch auf einen Teilzeitplatz eingeführt. Alle Kinder im letzten Jahr vor dem regelmäßigen Schulbeginn, haben 2010 ohne Nachweis und ohne Bedarfsprüfung einen Rechtsanspruch auf einen Teilzeitplatz mit 7 Stunden täglich. Dieser Rechtsanspruch wird 2011 auf das vorletzte und 2013 auf das Jahr davor ausgeweitet. Ein wichtiger Beitrag für bessere Qualität in der

frühkindlichen Förderung. Ein Beitrag, der zusätzlich finanziert wird. 223 Millionen Euro stehen bis 2013 zusätzlich zur Verfügung. Denn eine billige Lösung, bei der die Eltern die Verbesserungen durch Einschränkungen in anderen Bereichen selbst finanzieren, stand für die SPD nie zur Diskussion. Dies waren die Konzepte der politischen Konkurrenz von Grün über Gelb bis Schwarz.

## Beitragsfreiheit entlastet Familien

Die SPD hat einen klaren bildungspolitischen Schwerpunkt. Wir wollen, dass alle Berliner Kinder eine Kita besuchen. Deshalb haben wir trotz größerer Ausgaben für die bessere Qualität und den Anfeindungen von allen Seiten an der Beitragsfreiheit in den letzten drei Kitajahren festgehalten. Dabei ging es auf der einen Seite darum, Familien zu entlasten und Hemmschwellen für den Besuch der Kita zu vermeiden. Auf der anderen Seite ging es jedoch auch darum, die Kita endlich als vollwertige Bildungseinrichtung anzuerkennen und beitragsfrei anzubieten.

Sandra Scheeres, jugend- und familienpolitische Sprecherin der SPD Fraktion im Abgeordnetenhaus



## Pankow-Süd Was ist das?

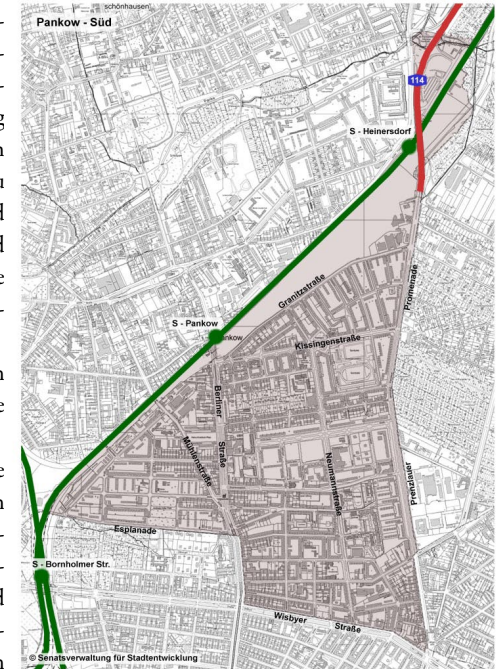
Der Name Pankow-Süd ist normalerweise nicht auf Karten zu finden. Keine Station der S-Bahn oder der BVG heißt so.

Wenn man allerdings den Begriff in eine Internet-Suchmaschine eingibt, werden eine Vielzahl von Ergebnisse angezeigt. Deutlich wird dabei, dass es sich bei Pankow-Süd in erster Linie um einen Sozialraum handelt. Das ist kurz und wissenschaftlich ausgedrückt ein Ort, wo sich Lebenswelten einzelner Personen gehäuft begegnen. Es handelt sich also nicht um eine Erfindung irgendeiner Verwaltung, sondern um den Lebensmittelpunkt vieler Menschen.

Südliche Grenze ist rechts der Schönhauser Allee die Wisbyer Straße, links die Straße Esplanade. Westliche und nördliche Grenze stellt die S-Bahntrasse, im Osten die Prenzlauer Promenade dar.

Geschichtlich gesehen war Pankow-Süd im 19. Jahrhundert der Weg von Berlin zum Dorfe Pankow. Zu DDR-Zeiten sind in dieser Gegend eine ganze Reihe neuer Wohngebäude entstanden. Inzwischen ziehen immer mehr junge Familien hierhin. Das erfordert eine ganze Reihe von neuen Überlegungen. Wie viele Kitas, Schulen und Spielplätze benötigen die Menschen in Pankow-Süd künftig. Welche Freizeitstätten wollen Jung und Alt haben – und wo.

Unser Pankow-Süd soll noch le-



benswerter werden.

Dazu wollen wir als SPD-„Basisorganisation“ hier vor Ort mit Ihnen beitragen.

## Ortstermin in der Borkumstraße

Am 22. Februar fand ein Ortstermin zum Thema „Campus Borkumstraße“ in der Borkumstraße/Ecke Neumannstraße statt. Teilnehmer waren Ralf Treptow, Direktor der Rosa-Luxemburg-Oberschule, Roberto Irmischer, Konrektor der Wolkenstein-Grundschule, Jens-Holger Kirchner, Bezirksbaustadtrat (Bü90/Die Grünen), Ilka Wagnitz, kommissarische Leiterin des Pankower Schulamtes, Sandra Scheeres (SPD, MDA) und

Vertreter der Elternschaften. Diskutiert wurde die praktische Umsetzung der kürzlich getroffenen BVV-Entscheidung, dass nach Abschluss der für ca. 2012/2013 geplanten Sanierung des zweiten Schulgebäudes des Gymnasiums, die Borkumstraße in Höhe der alten Turnhalle bis zur Neumannstraße geschlossen werden soll. Geplant ist, auf diesem Gelände eine zusätzliche, als Campus gestaltete Hoffläche für die dann weiter

angewachsene Schülerschaft der Schule zu schaffen.

Vereinbart wurde, die Verbindung zur Neumannstraße für Fußgänger und Radfahrer offen zu halten und Fußgängerüberwege in der Neumannstraße/Ecke Kissingenstraße sowie Ecke Laudaer Straße anzulegen.

Jens Müller